

FREIE WÄHLER MAINZ und die queere Community Mainz

Die FREIEN WÄHLER MAINZ sind eine gesellschaftspolitisch liberale Partei und verstehen sich als konstruktive Kraft der Mitte – ideologiefrei und mit gesundem Menschenverstand. Wir treten dafür ein, dass alle Menschen in Sicherheit so leben und lieben können, wie sie es möchten. Unsere queerpolitische Sprecherin ist selbst Teil der Community und engagiert sich privat und beruflich für die Rechte und den Schutz queerer Menschen. Sie lebt in einer Regenbogenfamilie, ist Mitglied der Bundesvereinigung FREIE WÄHLER QUEER und Ansprechperson LSBTIQ der Bundespolizei.

Die FREIEN WÄHLER MAINZ grenzen sich klar ab von allen extremistischen Kräften rechts und links der demokratischen Mitte. Für die queere Community bedeutet das zum einen den unabdingbaren Schutz vor rechten und islamistischen Anfeindungen und Angriffen von außen gegen unsere Community, aber auch die klare interne Distanzierung von antidemokratischer Infiltrierung der Parteien des linken Spektrums durch die Antifa und Linksautonome. Der Angriff einer Transfrau auf dem CSD Mainz 2023 durch eine Politikerin der Mainzer DIE LINKE hat gezeigt, dass dies durch die Parteien des linken Spektrums nicht gewährleistet werden kann.

Die FREIEN WÄHLER MAINZ schließen diese politische Lücke zwischen gesellschaftspolitischer Freiheit und demokratisch gefestigter Sicherheitspolitik und machen allen Bürgern der Stadt Mainz ein Wahlangebot, die sich mehr Sichtbarkeit der queeren Community wünschen, die mehr Schutz vulnerabler Minderheiten fordern und die mit beiden Füßen auf dem Boden der Demokratie stehen.

Mainz ist bunt - die queere Community

- Wie nehmen Sie die Anliegen und Probleme von Personen der LSBTIQ+ Community wahr? Was sehen Sie als die dringendsten Handlungsbedarfe?

Die Personen der LSBTIQ* Community sind fester Teil der Mainzer Stadtgesellschaft. Ihre Anliegen und Probleme sind sowohl für sie als Individuen, als auch als Community für die FREIEN WÄHLER MAINZ von großer Bedeutung

- Wo sehen Sie Mainz queerpolitisch in 5 Jahren? Welche 3 Ziele möchten Sie als Stadtratsfraktion in dieser Zeit erreicht haben?

1) „Mainz ist bunt“ als Teil des Mainzgefühls stärken

2) Die Mainzer Stadtgesellschaft und die Community näher zusammenbringen

3) queerpolitische Themen raus aus dem linken z.T. autonomen Rand weiter in die konstruktive Mitte der politischen Parteien bringen

Öffentlichkeit bedeutet Sichtbarkeit

- Wie kann die Stadt durch Kampagnen, PR- und Medienarbeit die Sichtbarkeit von LSBTIQ+ Lebensweisen fördern? Welche Maßnahmen will Ihre Fraktion hier ergreifen?

Fachlich zuständig hierfür ist die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Landeshauptstadt Mainz. Die Fraktion der FREIEN WÄHLER MAINZ unterstützt und

befürwortet die öffentlichen Sichtbarkeit der LSBTIQ+ Community in der Mainzer Stadtgesellschaft.

- Wird Ihre Fraktion einen Antrag stellen, zur Aufnahme der Stadt Mainz in das "Rainbow Cities Network"? Welche konkreten Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die touristische Attraktivität der Stadt für queere Besucher*innen zu erhöhen?

Das Rainbow Cities Network ist eine Möglichkeit der überregionalen Unterstützung der teilnehmenden Städte an der Ausrichtung von Veranstaltungen und der öffentlichen Stärkung der LSBTIQ+ Community durch mehr Sichtbarkeit. Durch einen verhältnismäßig niedrigen finanziellen Beitrag könnte hier ein großer Nutzen gezogen werden, indem „Schwarmintelligenz“ genutzt wird. Frankfurt und Wiesbaden gehören dem Netzwerk bereits an, genauso wie viele andere deutsche und europäische Städte. Die FREIEN WÄHLER MAINZ begrüßen eine enge Vernetzung, den Austausch und die Bündelung von Ressourcen zum Wohle der LSBTIQ+ Community.

Verwaltung der Stadt

- Wie werden Sie die Arbeit der Ortsbeiräte und der Stadtteilarbeit unterstützen hinsichtlich der Förderung queerer Lebensrealitäten?

Die Arbeit der Ortsbeiräte muss allgemein gestärkt werden. Hier ist die Nähe zu den Bürgern am größten und es wird die Basisarbeit -auch für queere Lebensrealitäten- geleistet.

- Anknüpfend an die Button-Aktion der Stadtratsfraktionen: wie werden zukünftige Aktionen gestaltet, wie wird die Einbeziehung der Community ermöglicht?

Die Button-Aktion war ein sehr gutes Beispiel für eine überparteiliche Zusammenarbeit der demokratischen Parteien für ein gemeinsames Ziel, an der die FREIEN WÄHLER MAINZ sehr gerne teilgenommen haben. Zukünftige Aktionen dieser Art sollten ebenso gemeinsam organisiert und mit der Beteiligung und Unterstützung der lokalen LSBTIQ+ Community durchgeführt werden.

Ein Zentrum in der Stadt

- Wie unterstützen Sie die Arbeit der "Bar jeder Sicht"?

Die Sichtbar ist der zentrale Anlaufort der LSBTIQ+ Community. Die Arbeit der dort eingesetzten Ehrenamtlichen ist unverzichtbar wichtig.

- Wie kann ein stärkeres Engagement der Stadt bzgl. der Suche nach einer Immobilie für ein Queeres Zentrum aussehen? Wie können hier Räumlichkeiten geschaffen werden für sozial-kulturelle Angebote, Gruppen- und Vereinsarbeit sowie Beratung?

Die Sichtbar ist für die dort geleistete Arbeit und als queeres Zentrum zu klein. Die Suche nach einem neuen, größeren Standort in zentraler Lage von Mainz wird durch die FREIEN WÄHLER MAINZ unterstützt und befürwortet.

- Welche Angebote der Stadt können die teils ehrenamtliche queere Peer-Beratung

ergänzen?

- Wie ist eine generelle finanzielle Unterstützung der Ehrenamtsarbeit möglich?
- Welche hauptamtlichen Strukturen können diese Arbeit unterstützen/entlasten?

Die FREIEN WÄHLER stehen für den Ausbau und Förderung des Ehrenamtes in allen gesellschaftlichen Bereichen. Auf Dauer muss das Ehrenamt auch durch wesentlich mehr Hauptamtliche in der Verwaltung unterstützt und entlastet werden und/oder den Vereinen finanzielle Unterstützung zur eigenen Anstellung von Hauptamtlichen zuteilwerden.

CSD Mainz

- In welcher Größenordnung ermöglichen Sie eine dauerhafte städtische Förderung des CSD Mainz?

Werden Sie die Präsenz von Regenbogenflaggen vor öffentlichen Gebäuden zu bestimmten Anlässen wie IDAHOBITA und CSD im Stadtrat unterstützen?

Uneingeschränkt: Ja.

- Wird Ihre Fraktion einen gemeinsamen städtischen Empfang der Stadtspitzen zum CSD anregen und unterstützen?

Uneingeschränkt: Ja.

- Wie werden Sie rund um den CSD die politische Zusammenarbeit proaktiv gestalten?

Die FREIEN WÄHLER werden einen eigenen Stand am CSD anmelden und sich auch im Vorfeld bei der Gestaltung und Ausarbeitung des Programms einbringen.

Eine gesunde Community

- Wie können die Ämter der Stadt besser zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit der Community beitragen? Wie sehen Sie die Aufgaben des Sozialamtes hinsichtlich der Gesundheitsförderung und kostenloser Testmöglichkeiten gegen alle gängigen STDs?

- Wie kann die kommunale Gesundheits-Infrastruktur verbessert werden (z.B. Erhöhung der Schwerpunktpraxen zur Versorgung mit PreP und von HIV Patient*innen)?

Die Angebote der Gesundheits-Infrastruktur müssen am vorhanden Bedarf der Mainzer Stadtgesellschaft orientiert sein. Dazu gehören selbstverständlicher Weise auch spezielle Angebote für die LSBTIQ* Community.

Gewalt verhindern

- Wie werden Sie die Sicherheit queerer Menschen im ÖPNV und an öffentlichen Orten verbessern? Wie wollen Sie hier z.B. Öffentlichkeitsarbeit stadtnaher Unternehmen auf den Weg bringen?

Die FREIEN WÄHLER MAINZ unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit für Zivilcourage uneingeschränkt und aktiv. Im Wahlkampf zur Kommunalwahl werden wir hier präventive Akzente setzen. Auch im Stadtrat werden wir uns für weitere Aktionen einsetzen, die die Mainzer Stadtgesellschaft und die für sie zuständigen Mitarbeiter sensibilisieren sollen, hinzusehen und sich für vulnerable Personen einzusetzen.

Opfer unterstützen

- Werden Sie die Ergebnisse der AG Hasskriminalität des Präventivrats umsetzen? Welche Mittel werden Sie hier zu Verfügung stellen?

Die Innenministerkonferenz (IMK) hat im letzten Sommer beschlossen, die Bekämpfung von feindlicher Gewalt gegen Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie queere Menschen (LSBTIQ*) kontinuierlich weiter zu verbessern. Als Grundlage dafür werden die Handlungsempfehlungen aus dem Abschlussbericht des Arbeitskreises "Bekämpfung homophober und transfeindlicher Gewalt" empfohlen. Die repressive Umsetzung der Empfehlung ist nun zunächst Bund- und Ländersache. Das Engagement in der Präventionsarbeit ist jedoch bereits im Vorhinein auf kommunaler Ebene essentiell, um Gewalt zu verhindern. Hier gilt es Sensibilisierungsangeboten zu schaffen, miteinander zu verbinden und umzusetzen. Die FREIEN WÄHLER MAINZ unterstützen diese Handlungsempfehlungen, um sexuelle und geschlechtliche Vielfalt als selbstverständlichen Teil unserer Gesellschaft zu etablieren.

- Wie können Angebote der Opferhilfe und -beratung auf städtischer Ebene ausgebaut werden als Ergänzung zu Frauennotruf und QUINT?

Der Frauennotruf und QUINT sind wichtige Angebote für Opfer von Gewalt, die durch die städtische Verwaltung gestärkt werden müssen. Die Bündelung von fachkompetenter Beratung und dem Ausbau und der Finanzierung ebendieser ist Anliegen der FREIEN WÄHLER.

Diskriminierung abbauen

- Wie werden Sie Diskriminierungen von trans*, inter und nicht binären Personen abbauen, z.B. bei der Gestaltung öffentlicher Toiletten und in der Öffentlichkeitsarbeit?

Die Einrichtung von geschlechtsneutralen Einzeltoiletten in Behörden und im öffentlichen Raum sollte zukünftig eine Selbstverständlichkeit bei der städtischen Bauplanung sein.

- Wie kann präventive Arbeit verschiedener vulnerabler Gruppen (Queere Menschen, FLINTA, PoC, Geflüchtete) besser vernetzt und verzahnt werden?

Die Vernetzung und Ausbau des Angebotes sollten gestärkt und durch die Verwaltung unterstützt werden.

- Wie stellen Sie sich hierbei gegen Angriffe von rechts auf queere Menschen und andere vulnerable Gruppen?

Die FREIEN WÄHLER MAINZ stellen sich klar und entschieden gegen jedwede Art von Angriffen auf queere Menschen und andere vulnerable Gruppen. Dies betrifft insbesondere Gewalt durch außen auf die Community von rechts und aus dem islamistischen Spektrum, aber auch Gewalt von innen auf eigene Teile (z.B. queere Polizist*innen) der Community durch Linksautonome und die Anifa.

Queere Familien

- Wo sehen Sie Potential, queere Eltern bei der Gründung einer Familie zu unterstützen? Durch welche konkreten Maßnahmen kann es gelingen, queeren Eltern

mehr Wertschätzung und Wohlwollen entgegenzubringen?

Der Umgang des Mainzer Jugendamtes mit der Durchführung von Stiefkindadoptionen von in die Ehe geborene Kinder ist zutiefst diskriminierend. Mit dem entsprechenden Fingerspitzengefühl und der konsequenten Ausschöpfung des gegebenen Ermessenspielraums kann hier schnell zu einem wertschätzenden Umgang mit den betroffenen Familien gefunden werden. Hier muss dringend Aufklärungsarbeit zu den verfassungswidrigen Hintergründen der aktuell unbefriedigenden Gesetzeslage des Abstammungsrechts betrieben werden.

- Welche Möglichkeiten sehen Sie, in städtischen Kitas Personal zu queeren Themen/queerer Elternschaft zu sensibilisieren?
- Wie wollen Sie Queerfeindlichkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung queerer Jugendlicher in Schulen und Sporteinrichtungen begegnen? Welche Rolle weisen Sie hier z.B. dem schulpсихologischen Dienst zu?

Wie in allen Bereichen der Gesellschaft darf auch hier nicht nachgelassen werden, bestehende Aufklärungs- und Schulungsangebote zu fördern und weitere zu schaffen.

Queere Jugendarbeit

- Welche Angebote für queere Jugendliche wollen Sie schaffen und finanzieren?
 - Wie wollen Sie kommunale Fördermöglichkeiten für das SCHLAU-Projekt schaffen?
- Es sollten in Zusammenarbeit der Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LSBTIQ der Landeshauptstadt Mainz und der Community sinnvolle Angebote entwickelt und geschaffen werden. Das SCHLAU-Projekt ist ein gutes Beispiel ehrenamtlichen Engagements, das einen wichtigen Beitrag zur Aufklärungsarbeit leistet.**

Schutz für queere Geflüchtete

- Wie kann eine verbesserte Gewaltprävention in Unterkünften für Geflüchtete aussehen? Wer wären hierzu sinnvolle Partner*innen?
- Welche Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um die dauerhafte Arbeit der Fachberatungsstelle zu ermöglichen?
- Welche Bildungsangebote werden Sie implementieren, damit Geflüchteten besser die Rechte auf Gleichbehandlung queerer Personen vermittelt wird? Wer soll Ihrer Meinung nach diese Bildungsangebote machen?

Die Implementierung von Bildungsangeboten im Bereich von Geflüchteten zum Schutz vulnerabler Gruppen ist wichtig und wurde lange unterschätzt. Gerade Personen, die in anderen Kulturkreisen und Regierungsformen sozialisiert wurden besitzen nicht immer das Selbstverständnis für Menschenrechte und Gleichberechtigung. Hier kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich Integration so vollzieht, wie das aus rein ideologischer Sicht wünschenswert wäre. Daher sind vulnerable Personengruppen Geflüchteter (Frauen, Minderjährige und queere Geflüchtete) in besonderem Maße gefährdet.

Die FREIEN WÄHLER MAINZ möchten Sicherheit für alle Mainzer und werden sich für Projekte der Gewaltprävention -insbesondere für vulnerable Personengruppen- einsetzen.

Mainzer Kultur und Lebensart

- Wie schaffen Sie die Möglichkeiten der Förderung queerer Kultur als Instrument der Sichtbarkeit? Welche Rolle spielen hier stadtnahe Einrichtungen?
- Werden Sie Möglichkeiten zu kulturellen Festivals mit speziellen LSBTIQ* Inhalten

schaffen, z.B. eine queere Kulturwoche?

- Wie lassen Sie Kooperationen mit Clubbetreibern und Veranstaltern entstehen, sowohl zur Sichtbarkeit der LSBTIQ+ Community als auch zu deren Schutz bei Veranstaltungen?

Queere Kultur muss in den Planungen der Stadtverwaltung mitgedacht werden. Hier sollten sowohl eigene queere Veranstaltungen zur besseren Sichtbarkeit stattfinden, aber auch die queeren Angebote bei anderen allgemeinen Mainzer Veranstaltungen so integriert werden, dass queeres Leben als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft wahrgenommen wird. Die Sicherheitskonzepte müssen die Realitäten des besonderen Schutzes gefährdeter Personengruppen aufnehmen.

Gedenken und Erinnern

- Welche Maßnahmen werden Sie unternehmen, dass in der Erinnerungskultur allen Opfern der NS-Diktatur gedacht wird und dass die Verfolgung in der Nachkriegszeit gleichermaßen thematisiert wird?

- Welche Rolle spielt zukünftig das Haus des Erinnerns für Demokratie und Akzeptanz hinsichtlich der Arbeit zur Vielfalt von Geschlechtern und Lebensweisen? Wie kann hier die Vertretung von Opfergruppen in den Gremien gewährleistet werden?

Die aktuellen demokratiegefährdenden Entwicklungen an den politischen Rändern machen die Notwendigkeit sichtbar, in der Aufklärungsarbeit und Erinnerungskultur nicht nachlassen zu dürfen. Die Verfolgung und Vernichtung queerer Menschen in der NS-Zeit ist Teil dieses Gedenkens. Das Haus des Erinnerns leistet dabei einen wichtigen Beitrag. Der Verbleib im Zentrum der Stadt ist daher auch ein wichtiges Signal der Bedeutsamkeit und Wertschätzung für die dort geleistete Arbeit.